

Jahresbericht
2017
SP KantonSt.Gallen

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Jahresberichte 2017	3
1.1	Geschäftsleitung und Präsidium	3
1.2	Sekretariat	5
1.3	Kantonsratsfraktion	7
1.4	JUSO	9
1.5	SP Frauen	11
1.6	SP 60+	11
1.7	SP MigrantInnen	13
1.8	SPS-Delegation	14
1.9	Fachkommissionen	15
1.9.1	Fachkommission Soziale Sicherheit/Gesundheit (Dario Sulzer)	15
1.9.2	Fachkommission Bildung (Daniel Baumgartner)	16
1.9.3	Fachkommission Umwelt, Bau, Verkehr (Guido Berlinger-Bolt)	18
1.9.4	Fachkommission Justiz und Sicherheit (Monika Simmler)	18
1.9.6.	Fachkommission Arbeit, Wirtschaft, Finanzen (Irene Haag-Nessensohn)	18
2	Finanzen	19
2.1	Bilanz 2017	19
2.2	Erfolgsrechnung	20
3	Anhang	21
3.1	SektionspräsidentInnen	21
3.2	Mitglieder der Geschäftsleitung	22
3.3	Fachkommissionen	22
3.3	Mitgliederentwicklung	23
3.3	Protokolle	23

Impressum

Jahresbericht 2017 der SP Kanton St.Gallen, Zwinglistrasse 3, 9001 St.Gallen
Für den Inhalt sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich

Layout: Hannah Traber

Bilder: Dan Kamm, Guido Berlinger-Bolt, Benjamin Schlegel, Hannah Traber, u.a.

1.1 Jahresbericht Geschäftsleitung und Präsidium

Von Max Lemmenmeier, Präsident

Das Jahr 2017 war durch wichtige Abstimmungen auf nationaler Ebene gekennzeichnet. Dank grossem Einsatz der nationalen und kantonalen Mandatsträger und aller Sektionen gelang es uns, die Einführung der USR III zu verhindern.

Der Parteitag im Mai in Rapperswil-Jona befasste sich mit dem Thema Familienpolitik. Aufgrund einer breiten Diskussion mit der Basis formulierte die GL ein familienpolitisches Manifest, das für die kommenden Jahre die Grundlage für eine umfassende Generationenpolitik bildet. Zu den wichtigsten Forderungen, die es in naher Zukunft auf kantonaler und kommunaler Ebene umzusetzen gilt, gehören: markante Erhöhung der Familien- und Ausbildungszulagen, flächendeckende Einführung von Tagesschulen, Subventionierung von Kindertagesstätten, Bevorzugung von familienfreundlichen Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen usw.

Am Parteitag wurde Maria Pappa offiziell aus Präsidium und GL verabschiedet. Ende 2016 wählten sie die St.GallerInnen in die Stadtregierung; Maria eroberte in einem fantastischen Wahlkampf den zweiten SP-Sitz in der Exekutive zurück. Zweieinhalb Jahre gestaltete Maria Pappa als Vizepräsidentin die Partei mit.

Ein wichtiges Thema bildete für Präsidium und Geschäftsleitung der Kampf für die Altersreform 2020. Wiederum nutzten wir den Abstimmungskampf, um die Sektionen zu stärken. Vorbereitete Grundlagen wurden eingesetzt, um in verschiedenen Sektionen Veranstaltungen durchzuführen, an denen unsere Kantonsräte auftraten. Leider wurde die Altersreform trotz grosser Anstrengungen in der Schweiz und im Kanton abgelehnt.



Parteitag SP SG 2017 in Rapperswil:
Präsident Max Lemmenmeier, Nationalrätin Barbara Gysi, Kantonsrat Sepp Kofler (o.l.); Verabschiedung von Maria Pappa (o.r.); Gruppenarbeit zur Familienpolitik u.a. mit Nationalrätin Claudia Friedl und Daniela Meyer, Präsidentin der SP-Wahlkreis-Partei (2.v.r.).



Neujahrsbegrüssung im Wahlkreis See-Gaster mit Präsident Max Lemmenmeier

Die Mitgliederzahl der Kantonalpartei nahm im Jahr 2017 leicht auf rund 1500 zu. Besonderes Augenmerk richtete das Präsidium und das Sekretariat auf die Stärkung der Sektionen, gerade auch dort, wo sich Schwierigkeiten zeigten. So gelang es z.B. in Rheineck, die Sektionsarbeit neu in Bewegung zu setzen. Die aktive Arbeit der SP-Frauen setzte sich fort. Die gute Zusammenarbeit mit der Fraktion hielt an und gemeinsam konnte eine regelmässige Präsenz in den Medien erreicht werden. Insgesamt ergab sich im Verlaufe des Jahres ein entkrampfteres Verhältnis zu den Medien; in einem Gespräch mit dem Tagblatt konnten zudem generelle Probleme der Medienlandschaft diskutiert werden.

Die Geschäftsleitung dankt dem Sekretariat, den Funktionsträgern und den Mitgliedern für ihren grossen Einsatz und hofft, dass wir weiterhin auf die engagierte Mitarbeit aller zählen können.

1.2 Jahresbericht Sekretariat

Von Guido Berlinger-Bolt, politischer Sekretär der SP SG

Erstmals organisierte das Sekretariat zusammen mit der scheidenden Vizepräsidentin Ursula Graf im Januar 2017 ein MandatsträgerInnentreffen. Eingeladen dazu waren 93 GemeinderätInnen, StadtparlamentarierInnen, Gemeindepräsidenten, StadträtInnen sowie GPK und Schulbehörden. Über 30 von ihnen kamen in den Hofkeller nach St.Gallen. Heidi Hanselmann und Kantonsrat und Stadtpräsident Daniel Gut referierten zu Themen der Gesundheits- und der Sozialpolitik. «Wir sind ja doch viele!» lautete eine Rückmeldung eines Einzelkämpfers aus einer Berggemeinde ans Sekretariat. «Und wir sind eine tolle Gruppe.» Diese Gemeinschaft unter den einzelnen und bisweilen etwas versprengt agierenden GenossInnen zu stärken ist eins der Ziele des MandatsträgerInnentreffens. Daneben vor allem der Informationsaustausch und die Wissensvermittlung zwischen den beiden SP-RegierungsrätInnen und den SP-GemeindevertreterInnen. Das Treffen fand 2018 bereits zum zweiten Mal statt und wird auch in Zukunft einmal jährlich vom Sekretariat organisiert.

2017 begann aber mit einem nervenaufreibenden Abstimmungskampf zur Unternehmenssteuerreform 3. Eng verknüpft mit der Kampagne gegen die USR III organisierte das Sekretariat die erste Vortragsreihe zur Stärkung unserer Sektionen in den Regionen (SSR). 13 Sektionen im gesamten Kantonsgebiet führten Veranstaltungen durch. Die hatten eine inhaltliche Debatte mit der Basis zum Ziel. Gleichzeitig erhöhen die Besuche unserer LeistungsträgerInnen zugleich deren Bekanntheitsgrad im ganzen Kanton.

Der Zweite Durchgang der Vortragsreihe im Herbst war dem Thema Altersvorsorge 2020 gewidmet. Hierzu organisierte das Sekretariat 17 Veranstaltungen mit. 2018 finden wiederum zwei SSR statt: Im Mai/Juni zum Thema Wirtschaftsdemokratie und im Oktober/November zur St.Galler Klimapolitik. Den Sektionen bleibt lediglich die Organisation von Zeit, GenossInnen und Ort; die Kantonalpartei liefert ReferentIn, Inhalt und Medienarbeit. Die SSR kann direkt auf dem Sekretariat gebucht werden.

Auf die Februarsession hin bereitete das Sekretariat in einem Bewerbungsverfahren die Ämterbestellung für die kantonalen Gerichte vor (siehe Bericht des Fraktionspräsidenten).

Überaus anregend ist jeweils die Teilnahme an den SPS-Koordinationskonfe-

renzen zusammen mit den anderen kantonalen ParteisekretärInnen und -präsidentInnen. Die KoKos finden jeweils einen Tag vor den SPS-Delegiertenversammlungen am Tagungsort statt. Schwerpunkte der Info-, Austausch- und Bildungskonferenzen bildeten 2017 in Bellinzona, Fribourg und Olten die internen Strukturen und Abläufe, die verschiedenen Kampagnen, die Mitgliederwerbung und jeweils ein politischer Überblick über ein Thema.

Jeweils im März führt das Sekretariat die Sektionskonferenz durch, sozusagen die Koordinationskonferenz auf der Ebene Kanton St.Gallen, das Treffen des Sekretariats mit den SektionspräsidentInnen. Hier standen die Vortragsreihe SSR, die Vernetzung unter den MandatsträgerInnen und die Vorbereitung der Unterschriftensammlung für die Familieninitiative im Zentrum.

Die dafür nötigen 6000 Unterschriften wurden aufgrund der zentral gesteuerten Unterschriftensammlung ab dem 8. September bis zum 18. Dezember innert Rekordzeit gesammelt, mit 6887 sogar bei weitem übertroffen. Zentral für diesen Erfolg war die Koordination der Sammlung durch das SP-Sekretariat. Schon am ersten Sammelwochenende trugen die Parteitagsdelegierten der SP SG am ausserordentlichen Parteitag vom 8. September in St.Gallen knapp 1500 Unterschriften zusammen. Über 80 GenossInnen waren an jenem Wochenende auf der Strasse.

Auch in die Stärkung der Fachkommissionen floss 2017 Arbeitszeit ein. Noch funktionierten nicht alle FK nach Wunsch. Die FK sollen nicht nur Vernehmlassungen schreiben, sondern nach dem Vorbild der FK Bildung und der FK Soziale Sicherheit und Gesundheit auch themaspezifische Veranstaltungen durchführen und so den öffentlichen Diskurs mitbestimmen. Und sie sollen eine Möglichkeit für Basismitglieder sein, sich in der kantonalen Politik engagieren zu können.

Mit der Erneuerung der Computeranlage im Sommer 2017 ist das Sekretariat nun für die nächsten grossen Aufgaben bereit. Zum Beispiel für die nächsten Wahlen. Die warfen gegen Ende 2017 ihre langen Schatten voraus: In diversen Gesprächen klärte das Sekretariat Bedürfnisse und Ausgangslage in einzelnen Wahlkreisen

und von einzelnen MandatsträgerInnen. Wichtige Erfahrungen für die anstehenden nationalen und kantonalen Wahlen machte das Sekretariat mit der Unterstützung der Gossauer GenossInnen im Stadtratswahlkampf von Monika Gähwiler.

Das Sekretariat dankt den Mitgliedern des Präsidiums und der Geschäftsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit.

1.3 Jahresbericht Kantonsratsfraktion

Von Peter Hartmann

Bericht der Fraktion

Trotz der klaren rechten Mehrheit kann die Fraktion SP-Grüne auf ein durchaus erfolgreiches 2017 zurückblicken. Dies gelang auch mit ausserparlamentarischer Unterstützung wie einer Kundgebung des Personals sowie der Lancierung der Familieninitiative und des Referendums der Jungparteien. Der Hinweis auf die Befindlichkeit der Bevölkerung ist keine leere Drohkulisse, sondern ein reales Druckmittel.

Familien stärken

Die Fraktion steht ein für einen offenen Familienbegriff. Deshalb sind zwei Bereiche der Familienpolitik wichtig: Die finanzielle Unterstützung der Familien muss via Erhöhung der für alle gleichen Zulagen gesichert werden. Daneben braucht es konkrete Anstrengungen im Bereich der ausserfamiliären vorschulischen und schulischen Betreuungsangebote. Nachdem der Kantonsrat eine Erhöhung der Familienzulagen abgelehnt hatte, lancierte die Fraktion mit den Parteien die Familien-Initiative, die eine Erhöhung um Fr. 50.-/Monat verlangt. Daneben steht dank parlamentarischem Druck ein Bericht zu den ausserfamiliären Betreuungsangeboten an. Unsere Ziele sind klar: Es braucht mehr und kostengünstige Angebote im ganzen Kanton.

Fredy Fässler ist aktueller Regierungspräsident des Kantons St.Gallen. Mit der spannenden Diskussionsreihe «Was macht das Fremde mit mir?» reist er durch den ganzen Kanton.



Stadtratswahlen Gossau: SP-Kandidatin Monika Gähwiler-Brändle führte einen aktiven Strassenwahlkampf nahe bei den Menschen.

Rekord: Die Unterschriftensammlung zur Familieninitiative brauchte überall GenossInnen ins Gespräch mit BürgerInnen.





Am 20. April 2017 demonstrierten über 3000 LehrerInnen, ÄrztInnen und PflegerInnen, PolizistInnen und Verwaltungsgestellte für die Einhaltung des Versprechens des Kantons zu einer Einmaleinlage in die Pensionskasse. Dieser Druck ermöglichte wenig später den Kompromiss von 128 Mio. Franken.

Ostschweiz voranbringen

Trotz ideologischen Gräben gibt es in Themen, die den Kanton St.Gallen innerhalb der Schweiz besser positionieren könnten, breit abgestützte Koalitionen. Klar wird eine verbesserte öV-Anbindung mit einem Vollknoten St.Gallen und schlanken Anschlüssen ins Rheintal eingefordert. Gemeinsam wird eine Metropolitanregion Ostschweiz mit dem urbanen Zentrum St.Gallen gefordert. Mit einem Netzwerkstandort im Rahmen des Nationalen Innovationsparks NIP sollen zukunftssträchtige Forschung und Entwicklung gefördert werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Umsetzung eines Masterstudiums der Humanmedizin, bekannt unter dem Namen «Medical Master», einzuordnen.

Personal schützen

Seit 10 Jahren kennt das Personal keine Reallohnentwicklung und jedes Jahr drücken FDP, SVP und CVP das Personal zusätzlich mit Vorgaben im Budgetprozess. Ein unhaltbarer Zustand, der von der Fraktion SP-Grüne immer wieder in die Diskussion gebracht wird: Wir stehen als einzige voll und ganz hinter dem Personal. Ein Erfolg konnte bei der Sicherung der Beruflichen Vorsorge erreicht werden: Nachdem die Finanzkommission keinen Beitrag leisten wollte, gelang der Meinungsumschwung im Kantonsrat dank einer machtvollen Demonstration des Personals! Jetzt muss die Einmaleinlage von 128 Mio. Franken im Juni 2018 noch in einer Volksabstimmung bestehen. Wir setzen alles daran, dass dies gelingt.

Kultur weiterbringen

Mit der Gründung einer Interessengruppe Kultur des Kantonsrates gelang unserem Fraktionsmitglied Martin Sailer ein wichtiger Coup. Die IG Kultur mischt sich in die Diskussionen ein und versucht energisch, die Position der Kultur zu verstärken. Mit der breiten Unterstützung der Erneuerung des Theaters St.Gallen durch die StimmbürgerInnen konnte ein Erfolg verbucht werden.

Vertretung in den kantonalen Gerichten sichern

Die Zusammensetzung der kantonalen Gerichte bildet die Verhältnisse im Kantonsrat ab. Als Minderheit müssen SP und Grüne immer wieder um den ausgewiesenen Anteil kämpfen. Bei den Erneuerungswahlen für die kantonalen Gerichte konnte der Anteil erfreulicherweise sogar noch leicht ausgebaut werden.

Die Fraktion SP-Grüne ist gut aufgestellt und die beiden Parteien arbeiten reibungslos zusammen. Wir wollen die Themen setzen, die die nächsten Kantonsratswahlen im Februar 2020 erfolgreich prägen sollen.

1.3 Jahresbericht JUSO

Von Andri Bösch, Präsident JUSO

Was die JUSO St.Gallen im 2017 rückblickend erreichte, hätte wohl niemand erwartet, auch wir selber nicht.

Anfang Jahr stand bereits eine grosse Herausforderung an, die Abstimmung über die unsägliche und unfaire Unternehmenssteuerreform III, welche die vereinte Linke versenkte und somit weiteren Abbauübungen auf Kosten der Allgemeinheit

Einhalt gebot. Intern beschäftigte sich die JUSO mit der Ausarbeitung einer kantonalen Initiative für das Stimm- und Wahlrecht für Ausländer*innen, doch schlussendlich entschied sich die ausserordentliche Jahresversammlung für eine bildende Basiskampagne, welche verschiedenste Themen zu behandeln gedachte und damit unserer Bewegung von unten das Fundament zu stärken.

Daneben engagierten sich zahlreiche Mitglieder auf verschiedensten Ebenen, so mitinitiierten unter anderem mehrere Jusos in der Stadt Wil die «Initiative Häxehuus», welche sich zum Ziel setzte, mehr Freiraum für die Jugend zu erkämpfen und damit erfolgreich ein Zwischennutzungsprojekt realisierte. Derweil stellte die JUSO Stadt St.Gallen als erste Jungpartei in der Geschichte eine offizielle Kandidatur für den Stadtrat und prägte in einem intensiven und enorm engagierten Wahlkampf die ganze Debatte nach links, forderte lautstark eine autofreie Stadt ohne Wegweisungsartikel, dafür mit politischem Mitspracherecht für alle. Gestartet als absolute Aussenseiter bewiesen wir dieser Stadt, dass man überhaupt nicht zwingend ein gewisses Alter und Erfahrung braucht, um in der politischen Debatte zu bestehen. Es darf wohl zu Recht gesagt sein, dass wir sowohl links als auch rechts gezeigt haben, dass man uns besser ernst nehmen sollte.

Sodann beschloss Ende November 2017 die SVP und CVP im St.Galler Kantonsrat in altbekannter Manier der Fremdenfeindlichkeit und zur sogenannten Bewahrung christlicher Werte ein Verhüllungsverbot, welches jedoch eindeutig auf die Burka abzielt. Nachdem SP, Grüne und FDP das Ratsreferendum nicht ergriffen, sahen wir uns zusammen mit den Jungen Grünen und der JGLP verpflichtet, selber das Referendum zu ergreifen, denn diese fremdenfeindliche Kackscheisse zu ignorieren, im Versuch die Rechten in ihrer Politik der Angst nicht weiter zu unterstützen, ist in unseren Augen überhaupt nicht zielführend. Wir mussten aufstehen und wollten entschieden entgegenhalten, die Deutungshoheit an sich zu reißen und allen zu zeigen, dass wir uns gegen solch erbärmliche Versuche, einen Keil in unsere Gesellschaft zu treiben, wehren werden! Und so sammelten wir zwischen dem 19. Dezember 2017 und dem 20. Januar 2018 über 4500 Unterschriften und brachten das Referendum damit zustande. Die Abstimmung folgt schon bald. Die Linke und die halbwegs gesellschaftsliberalen Kräfte dieses Kantons täten gut daran, diesem Verhüllungsverbot mit aller Kraft entgegenzutreten, denn das Resultat wird Richtung

Die engagierten JUSO nach dem Stadtratswahlkampf von Andri Bösch.



weisen für den Kanton und auch für die Schweiz, wo durch eine nationale Volksinitiative schon bald dieselbe Debatte folgen wird.

2017 war ein voller Erfolg und wir werden auch 2018 weiter kämpfen für eine bessere, gerechtere und solidarische Welt für alle!

1.4 **Jahresbericht SP Frauen**

Von Margrit Blaser

Die SP Frauen des Kantons St.Gallen haben sich am 17. Februar 2017 als Organisation innerhalb der Partei neu organisiert. Bei der gut besuchten Gründungsversammlung wurde klar, dass wir den richtigen Zeitpunkt wählten, denn die feministischen Forderungen standen weltweit, auch in der Schweiz und in der SP, wieder im Vordergrund der Frauenanliegen. Mit diesem Schwung wurde der Vorstand im Berichtsjahr nach innen und aussen aktiv. Mit den sechs Newsletter für die SP Frauen, mehreren Blogs auf der SP-Website, mit Medienmitteilungen und Stellungnahmen in den Medien wurde unsere Stimme innerhalb der Partei und in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Unsere Anträge innerhalb der Partei führten zu einigen Diskussionen. Jedoch wurde unser Antrag zur Regelungen der Teilnahme an öffentliche Veranstaltungen im zweiten Anlauf angenommen. Die Frauenvertretungen an Gesprächsrunden und Podien sind nun verbindlich geregelt, und es wird erwartet, dass die SP-Männer nicht mehr an «All-Male-Panels» teilnehmen. Noch unerfüllt ist unsere Forderung an die SP Kanton sowie die Städte St.Gallen und Gossau. Dort sind die Präsidien der SP, der Fraktion und die Stellen im Parteisekretariat nur mit Männern besetzt. Wir fordern, jeweils mindestens eine dieser Funktionen mit einer Frau zu besetzen. Manche Anliegen brauchen halt etwas mehr Zeit – wir bleiben dran.

Die Veranstaltungen für die SP Frauen: Wanderung im Vorarlberg und Besuch des Frauenmuseums in Hittisau/A sowie die Bildungstagung zur Feministischen Ökonomie stehen für das politische Verständnis der «SP Frauen-Bildung». Einerseits ein gemeinsames Naturerlebnis mit Frauengeschichte und andererseits eine intensive, interessante Bildungstagung, die uns Grundlagen zum Wirtschaftsverständnis vermittelte.

Informationen zu den SP Frauen, zum Vorstand, zu unseren politischen Leitgedanken und Schwerpunkten, zu den Tagungen und Impressionen aus den Veranstaltungen findet Ihr unter www.sp-sg.ch unter Partei.

1.5 **Jahresbericht SP60+**

Von Hansueli Baumgartner

Auch 2017 organisierte SP60+ St.Gallen zwei Veranstaltungen. Am 18. Mai bewegten wir uns im Umkreis des Bahnhofs St.Gallen und liessen uns von Fachleuten der SBB und der Stadt über die verschiedenen Bauvorhaben orientieren (Unterführungen, Neugestaltung des Bahnhofplatzes, Bahnhof Nord). Dank den Bemühungen der Abteilung Kommunikation der Stadt konnten wir uns die einführenden Referate im obersten Stock des Rathauses anhören – mit idealer Sicht auf die verschiedenen



St.Galler SP-Frauen mit Pussy-Hats – ein Teil der globalen feministischen Bewegung

Baustellen. Anschliessend an das gemeinsame Mittagessen erläuterte Stadträtin Maria Pappa Chancen und Probleme der Mitwirkung der Bevölkerung bei der Planung, Beispiel Bahnhof Nord. Am Nachmittag besuchten wir in der Lokremise die Ausstellung mit Werken von Franz Josephson und Franz West.

Zur zweiten Veranstaltung trafen wir uns in Wil. Die Stadt hat – unter Führung von SP-Stadtrat Dario Sulzer – zusammen mit umliegenden Gemeinden für die Betreuung alter (darf man das noch sagen?) und pflegebedürftiger Menschen die Aktiengesellschaft «Thurvita» gegründet. Diese führt die Alters- und Pflegeheime, sie legt aber besonderes Gewicht darauf, den Leuten zu ermöglichen, möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Der Leiter von Thurvita, A. Du Bois-Reymond, orientierte uns ausführlich über die heutigen Einrichtungen und über die Zukunfts-Projekte, auch über die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gilt. Am Nachmittag sprang Anke Lehmann, Leiterin Pflege und Entwicklung im Gesundheitsdepartement, für eine erkrankte Kollegin ein. Auf besonderes Interesse stiessen ihre Ausführungen über Care-Migrantinnen aus Osteuropa – der Kanton plant dazu einen Bericht.

Ich danke unsern beiden Delegierten im Vorstand von SP60+ Schweiz, Monika Pamminger und Heinz Brunner und all den Mitgliedern, die bei der Vorbereitung der Veranstaltungen mitgeholfen haben.

1.7 Jahresbericht SP MigrantInnen

Von Cenk Akdoganbulut

Die SP MigrantInnen organisierten im letzten Jahr zusammen mit dem Antirassismustreff Cabi eine Ausstellung zur nordsyrischen Flüchtlingslage und zum alternativen Gesellschaftsmodell in Rojava. Eröffnet wurde die Ausstellung mit einer Podiumsdiskussion, die auf grosses Interesse stiess. So konnten die SP MigrantInnen zum dritten Mal seit ihrem Bestehen eine gut besuchte Veranstaltung realisieren und ihre organisatorischen Kontakte vertiefen. In Folge wurden zwei Vertreter der SP MigrantInnen im Herbst 2017 an eine Diskussion zum Ausländerstimmrecht im Kanton St.Gallen eingeladen und konnten dort die Relevanz der «Migrationsfrage» unterstreichen und ihre «migrantenpolitischen» Positionen darlegen. Unter anderem wurde betont, dass die Menschen, die schon seit Jahren in der Schweiz leben und arbeiten, keine Ausländer, sondern gleichberechtigte Mitbürger sein sollten. Ausserdem wurde auf das skandalöse Demokratiedefizit hingewiesen, dass 25% der Bevölkerung über kein Stimmrecht verfügt.

Ebenso beteiligen wir uns zurzeit an einer Arbeitsgruppe der SP MigrantInnen Schweiz zur Frage der Doppelbürgerschaft. Es dürfte in der nächsten Zeit mit einer Initiative diesbezüglich zu rechnen sein, welche die Doppelbürgerschaft abschaffen will. Dies lehnt die SP MigrantInnen klar ab. Wir erachten die Doppelbürgerschaft als Ausdruck der hybriden Identität von MigrantInnen/SchweizerInnen in einer globalisierten Welt, deren Abschaffung einer rückwärtsgewandten und xenophoben Politik dient. Die Abgabe eines Passes kann nur auf freiwilliger Basis erfolgen.

Personell ist die Etablierungsphase der SP MigrantInnen noch nicht abgeschlossen. Die weitergehende Etablierung der SP MigrantInnen kann nur durch deutlichere und sichtbarere Interventionen im politischen Raum gelingen, indem wir unsere Ideen – wie zum Beispiel stärkere Partizipationsrechte für MigrantInnen – offensiver in die öffentliche Debatte einbringen.

1.8 Jahresbericht Delegierte der SP Schweiz

Von Felix Birchler, Vizepräsident SP Kanton St.Gallen

2017 fanden drei Delegiertenversammlungen der SP Schweiz statt, an denen sich die St.Galler Delegation wieder mit einer sehr hohen Präsenz ihrer Mitglieder und zahlreiche Anträge auszeichnen konnte.

Die DV vom 1. April 2017 fand in Castione bei Bellinzona statt mit dem Schwerpunkt zur Abstimmung zur Reform «Altersvorsorge 2020». Damals beschloss die Delegierten mit 140 Ja zu 9 Nein-Stimmen (bei 17 Enthaltungen) die Ja-Parole der SP Schweiz. Gleichzeitig beschloss die DV, dass eine Urabstimmung aller SP-Mitglieder das letzte Wort zur Parole haben soll. Die Absicht dahinter war, einerseits zu klären wie gross die laute Opposition in den eigenen Reihen gegen die Rentenreform effektiv ist und andererseits sollte damit auch die Grundlage geschaffen werden, um dann als Partei wiedergeeint für die gefasste Parole auftreten zu können. Die Urabstimmung führte ebenfalls zu einer Ja-Parole und zwar ebenso deutlich wie die DV sie beschlossen hatte. Christoph Suter vertrat die SPSG bei der Auszählung der Stimmen in Bern. Die Hoffnung auf geeinte Reihen erfüllte sich dann aber nicht, was letztlich mit zum Scheitern der «Altersvorsorge 2020» führte.

Am 24. Juni 2017 fand die DV in Fribourg statt und legte den Schwerpunkt auf die Gesundheitspolitik. Dazu wurde das Positionspapier «Für ein starkes öffentliches Gesundheitswesen» verabschiedet. Die St.Galler Delegation hatte sich mit vier Anträgen zu Anpassungen am Positionspapier eingebracht, dessen Stossrichtungen sie grundsätzlich teilte. Die DV beschloss ausserdem die Lancierung einer «Prämien-Initiative». Mit dieser soll die Prämienlast in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung auf 10% des verfügbaren Haushaltseinkommens begrenzt werden. Ebenfalls wurde die Unterstützung einer in der Romandie lancierten Volksinitiative «Für ein von den Krankenkassen unabhängiges Parlament» beschlossen.

Die DV vom 14. Oktober 2017 in Olten stand ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums der SP Frauen* und des «Manifests für eine konsequent feministische Sozialdemokratie». Besonders eindrücklich waren die Reden von Bundesrätin Simo-

Im Februar 2017 sagt das Schweizer Stimmvolk deutlich Nein zur USR3. Ein Riesenerfolg für die SP. Hier die SPS-Delegationen aller Kantonalparteien am Parteitag 2016 in Thun.



netta Sommaruga und Autorin Laura de Weck, die auf ihre je eigene Weise aufzeigten, weshalb es nach wie vor eine konsequente Gleichstellungspolitik der SP braucht. Wieder einmal versuchte die bürgerliche Presse im Vorfeld der DV eine Parteispaltung herbeizuschreiben. An der DV wurde dann aber wie immer gesittet und fair über die politische Positionierung der SP diskutiert: die 99%-Initiative der Jusos wurde unterstützt und ein Grundsatzpapier zum Thema Luftpolizei/Kampffjets behandelt.

1.9 Fachkommissionen

1.9.1 Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit

Von Dario Sulzer

Die Fachkommission Soziale Sicherheit und Gesundheit hat 2017 sechs Vernehmlassungen bearbeitet. Nachdem der *IV. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz (SHG)* anfangs 2017 im Kantonsrat erfolgreich in 2. Lesung verabschiedet wurde, nahm die FK nun zum *V. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz* Stellung. Die Sozialberatung wird noch besser im Gesetz verankert. Doch ist die Verbindlichkeit für die Gemeinden zur Bereitstellung der Angebote der Sozialberatung aus Sicht der SP zu erhöhen. Wir begrüßen ausserdem das neue Finanzierungsmodell für das Frauenhaus und das Schlupfhuus. Die SP begrüsst es, dass mit dem *II. Nachtrag zur Verordnung über die Pflegefinanzierung* die Höchstansätze der Pflegekosten für den stationären Bereich erhöht werden sollen.

Mit dem *XIV. Nachtrag zum Gesundheitsgesetz* wird die Grundlage für die Finanzierung der Massnahmen für Palliative Care geschaffen und palliative Care insgesamt gestärkt.

Der *II. Nachtrag zum Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht* bringt sinnvolle kleinere Gesetzesänderungen. Dass künftig Rechtsagent/innen künftig mit Jurist/innen gleichgestellt werden sollen, lehnt die SP ab.

Paul Rechsteiner scharf die SP an der DV in Castione hinter die Reform der Altersvorsorge.



Den *Kantonsratsbeschluss über Beiträge an Sterbehospiz-Einrichtungen im Kanton St.Gallen* erachtet die SP als positiv, bezeichnet aber die vorgeschlagene Finanzierung als ungenügend.

Die SP hat ausserdem die Zielsetzungen sowie die definierten Handlungsfelder und Massnahmen des neuen *Suchtpräventionskonzepts des Kantons St.Gallen* begrüsst.

Weitere in der FK behandelte Themen waren unsere Familieninitiative, das Einführungsgesetz für die Familienzulagen, der Bericht des Bundes zur Langzeitpflege und die Individuelle Prämienerverbilligung (IPV) und die Familien- und schuler-gänzenden Betreuungsangebote im Kanton.

1.9.2 Fachkommission Bildung

Von Daniel Baumgartner, Kantonstat, Flawil

Alle Genossinnen und Genossen mit Interesse an der Bildung sind in der Fachkommission Bildung herzlich willkommen. Gemäss der Jahresplanung finden jeweils am Mittwoch oder Donnerstag vier Sitzungen im Sekretariat in St. Gallen statt. Die verschiedenen Amtsträgerinnen und Amtsträger der SP (Mitglieder des Erziehungsrates, des Universitätsrates, des Hochschulrates), informieren über die aktuellen Geschäfte in ihren Gremien. Für die Mitglieder des Kantonsrates, Mandatsträgerinnen und Mandatsträger von lokalen Behörden (Schulratspräsidien) ist es wichtig, im Informationsaustausch die Haltung, Absichten und Entscheidungen in den Bildungsgremien kennenzulernen. Durch die Mitglieder des Kantonsrates werden die Mitglieder der Fachkommission über die aktuellen und laufenden Geschäfte im Kantonsparlament informiert.

Folgende zwei Schwerpunkte standen im letzten Jahr im Zentrum:

Vernehmlassung: «Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive»

Die SP-KantonsrätInnen unterstützen den Bericht des Bildungsdepartements vom 29. August 2017 zum «Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit für die IT-Bildungsoffensive» und erachtet es als sehr sinnvoll, wenn ein solch wegweisendes Projekt in allen Bildungsstufen zum Tragen kommt und somit auch möglichst breit angelegt und abgestützt ist: Pädagogischen Hochschule, die drei Fachhochschulen, Universität SG.

Bei einer Einrichtung von Studienschwerpunkten muss die Kooperation gesucht werden, zum Beispiel mit bestehenden Instituten an der ETH Zürich und andern technischen Hochschulen. Ein Alleingang vom Kanton St.Gallen ist in heutiger Zeit nicht angezeigt, sondern Leistungen können auch eingekauft werden. Auch Konzerne dürfen nicht ausgeschlossen werden.

Die Einbindung eines privatrechtlichen Vereins ist in dieser Form zu wenig transparent (Statuten, Mitgliedschaft, Zweck etc) und bedarf einer Klärung. Wir vermissen in dieser Umschreibung der Vernetzungsplattform für Praktikumseinsätze, die Aufgabenstellungen und Einbindung des Amtes für Berufsbildung (BLD) und des Amtes für Wirtschaft (DI). Bei den IT-bezogenen Lehrinhalten handelt es sich um zentrale Kulturtechniken der Zukunft nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern gerade auch aus gesellschaftlicher Sicht. Die Digitalisierung ist auf allen Stufen von grosser Wichtigkeit.

Wenn Konkretisierungen zum Lehrplan 21 in Aussicht gestellt werden, drängt sich die Frage der Zusammenarbeit mit andern Kantonen auf und der Kanton St.Gal-

len darf keinen Alleingang anstreben. Schul-Wiki St.Gallen wäre eine innovative und nachhaltige Form der Vernetzung von Wissen in jedem Schulfach im Kanton und ein interaktives «Schulbuch» ist für alle Stufen erstrebenswert. Es gibt bereits in der Ostschweiz in Kreuzlingen ein Campus (ein KICK Kompetenzzentrum), welches bei einer möglichen Umsetzung vorerst konsultiert werden muss.

Ganz zentral für den Erfolg oder Misserfolg des Unterfanges ist, dass auf allen Bildungsstufen nicht nur die technischen, sondern auch die methodisch-didaktischen Voraussetzungen für das Erlernen der ICT-Fähigkeiten geschaffen werden. Aus bisherigen Erfahrung sind wir gerade in der Volksschule eher ernüchert darüber, was unter IT-Förderung realisiert wurde: oftmals beschränkte sich dies weitgehend auf die Beschaffung von Infrastruktur (HW/SW), ohne dass an die Konzepte zu deren Einsatz und die Vermittlung von Grundlagen (Logik etc.) überhaupt gedacht wurde.

Es wäre wichtig, wenn der Kanton Anreize schafft, um Erkenntnisse und Innovationen, gute Projektideen anzustossen, zu fördern und bekannt zu machen und den breiten Transfer zu ermöglichen (zum Beispiel Best practice).

Von unserer Sichtweise ist die Wirtschaft recht spärlich bei den Finanzen eingebunden. Wir erwarten ein grösseres Engagement, auch im finanziellen Bereich und das Budget der Bildung des Kantons soll nicht belastet werden.

Die Grundwerte eines Schulsystems dürfen nicht aufgegeben werden nur zu Gunsten eines digitalen Denkens. Der Computer alleine nicht einen guten Unterricht aus. Niemand weiss genau, was auf Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen zukommt. Besonders in Bezug auf die Weiterbildung werden die Lehrpersonen gefordert sein. Zum Schluss eine kritische Bemerkung: Bei dieser Thematik fehlen die finanziellen Ressourcen nicht, aber beim Personal (Pensionskassen, Lohn-erhöhungen) wird gespart. Bei der Umsetzung wird vom Personal ein besondere Leistungen gefordert, ohne der Kanton diese Mehrleistungen in einer Form würdigt.

Forumsveranstaltung: «Lätzgfäderet & tüür – kreativ & koschtbar»

In der jährlichen Forumsveranstaltung vom 13. November 2017 standen die Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen im Focus. Es wurden vier Fachpersonen eingeladen, die in ihrem beruflichen Umfeld verschiedene Berührungspunkte mit den Jugendlichen haben:

- > Esther Luder, Leiterin Kriseninterventionsgruppe, SPD St.Gallen
- > Peter Kuster, Schulleiter Timeoutschule Oberreintal
- > Esther Rohner, Amt für Volksschule, Abteilung Sonderpädagogik, BLD
- > Christina Manser, Leiterin Amt für Soziales, DI, bis November 2017: KESP Rheintal

In einem kurzen Inputreferat konnten die Referierenden aus ihrer Sichtweise verschiedene Perspektiven beleuchten und folgende Themenbereiche umschreiben:

- > Professioneller Umgang mit «Lätzgfäderet & tüür – kreativ & koschtbar» aus der spezifischen Sichtweise des Arbeitsfeldes: BLD, SPD, DI, Timeout-Schule
- > Möglichkeiten, Grenzen und Aufgaben des spezifischen Auftrages
- > Organisatorische und strukturelle Fragestellungen: Berufsauftrag, schulischer Alltag, Gelingensbedingungen, Prävention, nachhaltige Massnahmen, Zusammenarbeit mit Fachstellen, Kosten, Visionen und Wünsche.

Drei Schulratspräsidenten haben aus schulpolitischer Sicht den Bezug zum Schulalltag mit verschiedenen Haltungen und Massnahmen erläutert.

1.9.3 Fachkommission Umwelt und Verkehr

Von Susanne Schmid

Die Fachkommission Umwelt und Verkehr hat sich letztes Jahr zu vier Sitzungen getroffen und sich schwerpunktmässig mit dem kantonalen Richtplan und dort mit der Berechnung der Bauzonen in den verschiedenen Gemeinden auseinander gesetzt. Das neue Bevölkerungsszenario des Bundes führt dazu, dass viele Gemeinden wieder neue Flächen für die Siedlungserweiterung einzonieren dürfen. Damit wird wertvoller Boden überbaut. Für jede Gemeinde des Kantons gibt es ein Fact-Sheet. Dort wird z.B. erfasst, wie gross die bestehende Bauzone ist, welche Verdichtungsmöglichkeiten bestehen, wieviel die Gemeinde in den nächsten 25 bis 30 Jahren wachsen wird, wie viele Quadratmeter zusätzliches Bauland eingezont werden kann oder ob es sogar zu einer Reduktion der bestehenden Bauzone kommen muss. Da dies politisch hoch brisant ist, informiert der Kanton nur sehr zurückhaltend. Völlig unverständlich ist, dass die Vereinigung der Gemeindepräsidenten (VSGP) darüber bestimmt, was öffentlich sein soll und was nicht. Wir sind der Ansicht, dass auch hier das Öffentlichkeitsprinzip gilt. Wir bleiben dran und werden die Entwicklung der Bauzonen (vor allem bei Neu-Einzonungen) scharf beobachten und allenfalls mit einem politischen Vorstoss für Klärung sorgen.

Daneben haben wir die Vernehmlassungen zur Biodiversitätsstrategie des Kantons und zu den Änderungen des Kantonalen Richtplanes Teil Siedlung diskutiert und verfasst.

Das Spektrum der Themen unserer Arbeitsgruppe ist aber riesig. Je nach Aktualität und Präferenzen der einzelnen Mitglieder können wir das eine oder andere Thema vertieft betrachten. Dazu sind wir aber personell auch auf Unterstützung durch zusätzliche SP-Mitglieder angewiesen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, ist herzlich willkommen. Sie oder er soll sich doch auf dem Sekretariat melden.

1.9.4 Fachkommission Justiz und Sicherheit

Von Monika Simmler

Die Fachkommission Sicherheit & Justiz hat sich 2017 neu zusammengefunden. Entsprechend stand das Jahr im Zeichen grundsätzlicher Diskussionen über mögliche Themen und Aktivitäten. Die FK hat sich danach allerdings bereits über zwei Vernehmlassungen (E-Governance und Gesetz über Religionsgemeinschaften) ins politische Tagesgeschäft eingeschaltet. Darüber hinaus haben wir im August einen ersten Anlass durchgeführt. Die SP Mitglieder wurden eingeladen, das Sicherheitsdispositiv an Heimspielen des FC St.Gallen zu begleiten und über aktuelle Tendenzen in diesem Bereich informiert zu werden. Der Anlass ist auf grosses Interesse gestossen, hat jedoch auch für etwas Aufruhr gesorgt. Die FK möchte auch im nächsten Jahr wieder 1–2 Anlässe organisieren und verschiedene Themen bearbeiten. Vorschläge werden jederzeit gerne entgegengenommen und wir freuen uns auch über neue Mitglieder.

1.9.5 Fachkommission Arbeit, Wirtschaft und Finanzen

Von Irene Haag-Nessensohn

Die Fachkommission hatte im Berichtsjahr keine Vernehmlassung zu beantworten. Ein informeller Austausch zwischen einzelnen Mitgliedern fand statt. Sicher wird uns aber der kantonale Aufgaben- und Finanzplan 2019–2021 stark beschäftigen. Hier

fordert die SVP die Senkung des Steuerfuss'. Die SP-Kantonsratsfraktion stellte sich klipp und klar dagegen. forderte einen runden Tisch zur Umsetzung der USR4. Aus unserer Sicht ist klar: Ohne soziale Ausgleichsmassnahmen für Wenigverdienende und Familien wird eine USR4 wie ihre Vorgängerin Schiffbruch erleiden. Bereits mit den letzten Bereits mit den letzten Sparpaketen haben tiefe Einkommen und Familien stark gelitten. Die Lohnentwicklung für das Staatspersonals stagniert seit 10 Jahren. Der Kanton kann sich keine weiteren Steuersenkungen leisten, will er seinen Aufgaben gerecht werden. Die Aussichten sind sehr düster. Sicher wird sich unsere Kommission in diesem Jahr einiges überlegen müssen um dagegen zu wirken.

2 Finanzen

2.1 Bilanz

	Bilanz 17	Bilanz 16
Aktiven		
Kasse Sekretariat	247.70	243.95
Postkonto 90-1002-3	118'689.36	47'061.24
Total Flüssige Mittel	118'937.06	47'305.19
Debitoren	57'313.54	86'882.23
Transitorische Aktiven	4'826.50	8'136.75
Wertschriften	3.00	3.00
Mobilien	17'742.45	2'699.15
Total Aktiven	198'822.55	145'026.32
Passiven		
Kreditoren	24'713.00	46'334.33
Darlehen	0.00	13'000.00
Transitorische Passiven	10'444.37	9'006.05
Rückstellungen Wahlen	134'000.00	55'000.00
Eigenkapital per 1.1.	21'685.94	20'380.23
Total Passiven	190'843.31	143'720.61
Total Gewinn/Verlust	7'979.24	1'305.71
Eigenkapital nach Vortrag	29'665.18	21'685.94
Eigenkapital inkl. Reserven	163'665.18	76'685.94

Aufwand	<i>Rechnung 2017</i>	<i>Budget 2017</i>	<i>Rechnung 2016</i>
Mitgliederbeitrag SP Schweiz	65'142.75	78'000.00	76'285.05
SUMME Sekretariat	29'316.70	42'900.00	37'555.33
Raumkosten	14'253.75	15'000.00	14'685.30
SUMME Personal	199'678.05	185'000.00	188'245.75
Total freiwillige Beiträge	15'276.00	10'000.00	16'568.00
Abstimmungen/Initiativen	12'800.15	15'000.00	23'312.65
Rückstellungen Wahlen			
Total Rückstellungen	85'000.00	85'000.00	45'000.00
Total Wahlen	0.00	0.0	222'949.69
Veranstaltungen und Sitzungen	5'550.80	5'000.00	8'963.45
<i>Mitgliedschaften</i>	1'100.00	3'500.00	3'900.00
Organe der Bewegung	5'767.05	8'000.00	
Werbeaktivitäten Soziale Medien	2'098.61	2'000.00	
Links 32'397.87	30'000.00	31'011.41	
Mitgliederinformation: Homepage	778.01	1'000.00	1'594.84
Total Mitgliederinformation	35'274.49	33'000.00	32'606.25
Diverse Ausgaben	15'180.87	10'000.00	7'115.00
Total Aufwand	484'340.61	490'400.00	677'186.47
Ertrag	<i>Rechnung 2017</i>	<i>Budget 2017</i>	<i>Rechnung 2016</i>
Mitgliederbeiträge	176'710.00	180'000.00	172'610.00
Parteisteuern	122'682.15	125'000.00	127'915.60
Beitrag Fraktion	58'000.00	58'000.00	58'000.00
Beitrag Stadtpartei	55'000.00	55'000.00	50'789.93
Freiwillige Beiträge	38'015.10	25'000.00	41'420.00
Spenden Abstimm./Aktionen	11'720.00	15'000.00	15'563.40
Total Wahlen	0.00	0.00	64'124.00
Auflösung Reserven	10'000.00	10'000.00	120'000.00
Einnahmen Links	6'980.00	4'000.00	6'660.30
Verrechnungen	6'178.60	6'000.00	13'830.30
Diverse Einnahmen	5'553.93	4'000.00	7'338.65
Debitorengewinne	1'480.07	0.00	240.00
Total Ertrag	492'319.85	482'000.00	678'492.18
Total Gewinn/Verlust	7'979.24	-8'400.00	1'305.71
Eigenkapital nach Vortrag	29'665.18	13'285.94	21'685.94
Rückstellungen	134'000.00	134'000.00	55'000.00
Rückstellungen + Eigenkapital	163'665.18	147'285.94	76'685.94

Die Jahresrechnung 2017 der SP Kanton St.Gallen schliesst mit einem Gewinn von 7'979.24 Franken ab. Budgetiert war ein Verlust von 8'400 Franken. Der verbesserte Abschluss ist vor allem auf eine ausserordentliche Fundraising-Zahlung der SP Schweiz zurückzuführen, wie auch auf die gute Einhaltung der Budgetvorgaben. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Parteisteuern und Spenden sind seit Jahren stabil und geben der Partei ein gutes finanzielles Fundament. In den letzten 5 Jahren

konnten wir unser Eigenkapital stetig von -7'000 Franken auf +29'000 Franken dieses Jahr ausbauen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitgliedern und MandatärInnen bedanken, die die SP St.Gallen mit ihren Beiträgen unterstützen.

Ein Jahr vor den nationalen Wahlen sind wir nun finanziell gut gerüstet mit einem Eigenkapital mit Rückstellungen über 163'665.18 Franken.

Die Jahresrechnung ist vom Revisorenteam Marianne Mettler und Victor Beck geprüft worden und wird zur Genehmigung empfohlen.

Daniel Hungerbühler, Politischer Sekretär

3 Anhang

3.1 SektionspräsidentInnen

SP Altstätten/Oberes Rheintal	Eva Graf	evagrafpozniczek@yahoo.de
SP Alttogggenburg	Stefan Diener	sp-alttogggenbrug@gmx.ch
SP Balgach	Karin Hasler	karin.hasler@gmail.com
SP Berneck-Au/Heerbrugg	Myrtha Mathys-Aufranc	mmathis@freesurf.ch
SP Buchs	Ursula Hecht	ursula.hecht@bluewin.ch
SP Degersheim	Ruedi Baumann	baumann.rudolf@sunrise.ch
SP Flawil	Marco Luechinger	marco_luechinger@bluewin.ch
SP Gossau SG	Ruedi Blumer	blumer@bluewin.ch
SP Grabs	Hilde Fässler	hildegard.faessler@bluewin.ch
SP Jonschwil-Schwarzenbach	Monika Savi	monika.savi@tbwil.ch
SP Kaltbrunn	Eva B. Keller	eva.b.keller@bluewin.ch
SP Lichtensteig	Roland Walther	waldico@gmx.ch
SP Obertoggenburg	Beat Schegg	beat.schegg@bluewin.ch
SP Oberuzwil	Roland Bischof	roland.bischof@svasg.ch
SP Rapperswil-Jona	Robert Hegi	robert.hegi@sprj.ch
SP Rebstein-Marbach	Ursi Sieber-Stark	ursisieber@bluewin.ch
SP Rorschach Stadt a. See	Peter Buschor	buschor.peter@bluewin.ch
SP Sargans und Umgebung	Monika Gauer	monika.gauer@bluewin.ch
SP Schänis	Rita Schürch	rita.schuerch@gmx.ch
SP Schmerikon	Reto Thomann-Surer	thn@otto-hofstetter.ch
SP Sennwald	Urs Schlegel	urs.schlegel@peyrot-schlegel.ch
SP Sevelen	Pia Linke-Meier	pia.linke@catv.rol.ch
SP St.Margrethen	Laura Bucher	laura.bucher@gmx.ch
SP Stadt St.Gallen	Peter Olibet	peter.olibet@gmail.com
SP Thal-Rheineck	Beat Bosshart	beat.bosshart@ietag.ch
SP Uznach	Kurt Hollenstein	kurt@hollenstein-kuster.net
SP Uzwil	Burkhard Erne	burkhard.erne@sp-uzwil.ch
SP Walenstadt	Dario Jablanovic	info@sp-walenstadt.ch
SP Wartau	Bruno Willi	bruno.willi@gmx.net
SP Wattwil SP	Andreas Kohler	andreas-kohler@bluewin.ch
Widnau	Jean-Pierre Chéreau	jeanpierre@famchereau.ch
SP Wil	Daniel Schönenberger	dk.schoenenberger@thurweb.ch
SP Wittenbach-Häggenchwil-Muolen	Ursula Surber	ursula.surber@gmx.ch
SP Zuzwil	Raffael Sarbach	info@sp-zuzwil.ch

3.2 Mitglieder der Geschäftsleitung 2018

Präsident	Max Lemmenmeier	lemmenmeier@swissonline.ch
Vize-Präsidentin	Esther Rohrer*	dEstherVoGrabs@outlook.com
Vize-Präsident	Felix Birchler	felix.birchler@gmail.com
Vize-Präsident	Arber Bullakaj	arber.bullakaj@gmail.com
Vize-Präsidentin	Margrit Blaser	blaser.hug@bluewin.ch
Ständerat	Paul Rechsteiner	rechsteiner@anwaelte44.ch
Nationalrätin	Claudia Friedl	claudia.friedl@parl.ch
Nationalrätin	Barbara Gysi	barbara.gysi@parl.ch
Regierungsrätin	Heidi Hanselmann	heidi.hanselmann@sg.ch
Regierungsrat	Fredy Fässler	fredy.faessler@sg.ch
Fraktionspräsident	Peter Hartmann	hartmann.forrer@bluewin.ch
Sekretariat	Guido Berlinger-Bolt	berlinger-bolt@sp-sg.ch
JUSO SG	Andri Bösch*	andriflurin@achtsam.ch
SP60+	Hansueli Baumgartner	hmbaumgartner@bluewin.ch
SP MigrantInnen	Cenk Akdogantbulut	cenk.bulut1@gmail.com
Wahlkreis Werdenberg	Vakant	
Wahlkreis Rheintal	Renato Wernkli	rwerndli@gmx.ch
Wahlkreis Sarganserland	Luana Schena*	luana.schena@bluewin.ch
Wahlkreis Rorschach	Andrea Schöb*	andrea.schoeb@bluewin.ch
Wahlkreis Toggenburg	Christoph Thurnherr	christoph.thurnherr@bwzt.ch
Wahlkreis St.Gallen	Dan Hungerbühler	hungerbuehler@sp-sg.ch
Wahlkreis See-Gaster	Robert Hegi	Robert.hegi@sprj.ch
Gewerkschaften	Irene Haag-Nessensohn	sgb-sg@bluewin.ch

*Wahl am Parteitag 2018 der SP SG

3.3 Fachkommissionen

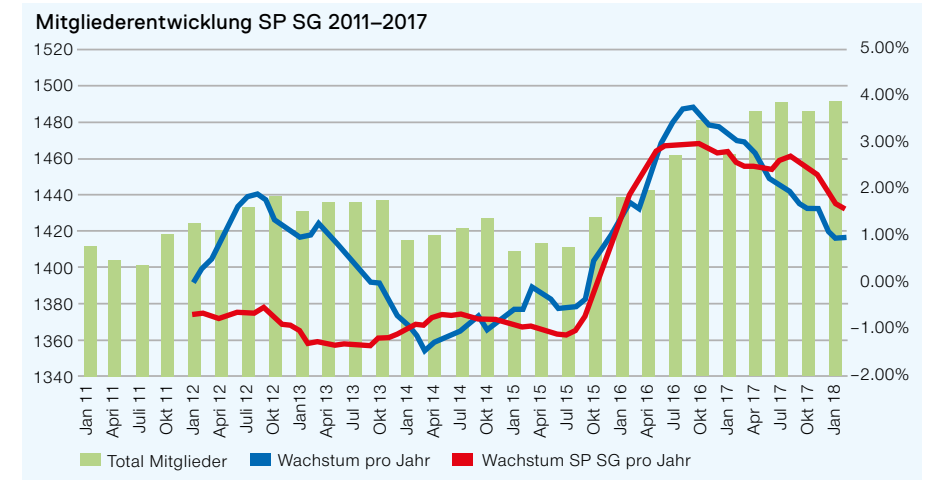
	Leitung	
Fachkommission Arbeit, Wirtschaft, Finanzen	Irene Haag-Nessensohn	sgb-sg@bluewin.ch
Fachkommission Soziale Sicherheit & Gesundheit	Barbara Gysi und Dario Sulzer	bg@barbara-gysi.ch sulzer@mac.com
Fachkommission Bau, Verkehr und Umwelt	Susanne Schmid-Keller und Ruedi Blumer	susanne.schmid-keller@unisg.ch blumer@bluewin.ch
Fachkommission Sicherheit und Justiz	Monika Simmler	monikasimmler@gmail.com
Fachkommission Kultur, Gesellschaft, Integration	Etrit Hasler	etrit.hasler@gmail.com
Fachkommission Bildung	Daniel Baumgartner	daniel.baumgartner@bluewin.ch

3.3 Mitgliederentwicklung

Von Guido Berlinger-Bolt, politischer Sekretär der SP SG

Die SP des Kantons St.Gallen hatte per 31.12.2017 1499 Mitglieder. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen der letzten Jahre ist zwar beeindruckend. Dennoch gibt der aktuelle Trend in der Geschäftsleitung keinen Anlass zur Selbstzufriedenheit oder gar Freude. Nachdem die Mitgliederzahl wie in praktisch allen anderen Kantonalparteien seit den frühen 1990er-Jahre kontinuierlich abnahm, erfolgte im Wahlherbst 2015 die Trendwende. Es ist offensichtlich: Seitdem die SP mit unzähligen SympathisantInnen während des letzten Wahlkampfes telefoniert hat, steigt die Zahl der Parteieintritte wieder. Aktuell zeigt die Mitgliedergrafik für St.Gallen aber eine starke Abschwächung der Parteieintritte. Dabei ist die SP als Bewegung auf Mitglieder aus drei Gründen angewiesen: Mitglieder finanzieren das Parteisekretariat und wesentliche Teile der Abstimmungskampagnen – wir haben keine Mäzene und nehmen keine Firmenspenden an; Mitglieder engagieren sich im Wahl- und Abstimmungskampf sowie für Initiativen und Referenden; und sie gestalten den politischen Kurs der Partei mit ihrer demokratischen Teilhabe an Mitgliederversammlungen und DVs.

Die SP Kanton St.Gallen führt im Herbst 2018 ein Neumitglieder-Werbetelefonieren durch. In den Sektionen gesammelte Adressen von möglichen neuen Mitgliedern wird in einer koordinierten Telefonaktion angerufen mit dem Satz: «Die Zeit ist reif, treten Sie der SP bei!» Ziel ist ein robustes und kontinuierliches Mitgliederwachstum, insbesondere im ländlichen Raum. Die SP spricht nicht über die Leute, sondern mit ihnen!



3.4 Protokolle

Die Protokolle des Parteitags vom 29. April 2017 und des ausserordentlichen Parteitags vom 9. September 2017 können auf dem Sekretariat eingesehen werden. Beide werden von zwei GL-Mitgliedern im Vorfeld des Parteitags geprüft. Auf ihren Antrag hin werden sie von den Parteitagsdelegierten genehmigt.

